

Dienstag, 1. Juni 1999

NACHRICHTEN

Koalition nominiert Kandidaten für die Wahl im Dezember

## Sozialist Ricardo Lagos soll Präsident Chiles werden

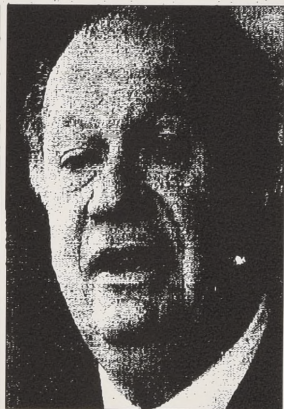
Früherer Bauminister hat beste Aussichten auf das Staatsamt / Der 61jährige gilt als pragmatischer Politiker

BK. Augusto Alrea (Eigener Bericht) - Der chilenische Sozialist Ricardo Lagos ist am Sonntag zum Präsidentschaftskandidaten der regierenden Koalition gewählt worden. Die Bürger des Landes waren aufgefordert, in offenen Vorwahlen zu entscheiden, ob das „Konzertation“ genannte Bündnis aus Christdemokraten, Sozialisten und Sozialdemokraten mit dem Christdemokraten Andres Zaldivar oder mit Lagos zur Wahl am 12. Dezember antreten soll. Lagos erhielt 71,34 der Stimmen, Zaldivar 28,66 Prozent.

An der offenen Vorwahl nahmen 1,5 Millionen der acht Millionen wahlberechtigten Chilenen teil. Der Rechtsanwalt Lagos, der sowohl der Sozialistischen Partei (PS) als auch der Sozialdemokratischen Partei (PPD) angehört, wird allen Meinungsumfragen zufolge als erster Sozialist seit dem Putsch gegen Salvador Allende vor 26 Jahren in den Präsidentenpalast einzziehen. Der Marxist Allende war von General Augusto Pinochet im

September 1973 gestürzt worden und beging dann Selbstmord. Lagos wird gegen Joaquin Lavín von den Pinochet nahestehenden Rechtsparteien antreten. Lavín wird jedoch keine Chance eingeräumt.

Der klar unterlegene christdemokratische Senatspräsident Andres Zaldivar erkannte den Triumph seines Widersachers an und erklärte, er werde Lagos im Wahlkampf unterstützen. Er rief auch seine Partei dazu auf, sich hinter Lagos zu stellen. Nach dem Wahlsieg von Lagos wird in der Führungsspitze der Christdemokraten (DC) ein großes Stühlerücken erwartet. Mit Zaldivar war ein Vertreter des rechten Parteiflügels angetreten, der bisher die Ansicht vertrat, die traditionsreiche DC solle einen eigenen Kandidaten für die Präsidentschaftswahl aufstellen, obwohl man innerhalb der „Konzertation“ vereinbart hatte, nach den Christdemokraten Patricio Aylwin und dem jetzigen Amtsinhaber Eduardo Frei solle bei den kommenden Wahlen ein Sozialist



RICARDO LAGOS

Photo: Reuters

die Koalition vertreten. Zaldivar war in der eigenen Partei auf Widerstand gestoßen, als er nach der Wahl Pinochets zum Senator auf Lebenszeit mehrfach mit dem Ex-Diktator verhandelt hatte.

Die Vorwahlen räumten mit dem Mythos auf, ein Sozialist sei in Chile nicht mehrheitsfähig, weil die Bürger nicht nur Angst vor einem neuen Putsch hätten, sondern auch vor sozialistischen Experimenten. Der 61jährige Lagos, bis vor kurzem Bauminister, gilt als pragmatischer Politiker, der sich mehr der Marktwirtschaft verschrieben hat als mancher Christdemokrat. Während der Diktatur Pinochets lebte er wie Zaldivar mehrere Jahre im Exil. Lagos war 1988 maßgeblich an der Organisation des Plebiszits beteiligt, bei dem sich die große Mehrheit der Chilenen gegen eine Fortsetzung der Herrschaft Pinochets aussprachen. Lagos hat sich zum Entsetzen vieler Sozialisten bereit erklärt, sich in London für die Rückkehr Pinochets einzusetzen.